

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO. - VAL J. PETER, President. Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 1 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50; bei Vorausbezahlung von zwei Jahren \$10.00.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave. Entered as second-class matter March 14, 1915, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

THE POLITICAL CREED OF THE TRUE AMERICAN I believe in the United States of America as a Government of the People, by the People, for the People; whose just powers are derived from the consent of the governed; a Democracy in a Republic; a Sovereign Nation of many Sovereign States; a perfect Union, one and inseparable; established upon those principles of Freedom, Equality, Justice and Humanity for which American Patriots sacrificed their Lives and Fortunes.

I, therefore, believe it is my Duty to my Country to Love it; to Support its Constitution; to Obey its Laws; to Respect its Flag and to Defend it against all enemies.

Omaha, Neb., Freitag, den 6. Dezember 1918.

Die rechte Begründung

Schreibt die Londoner "Nation" vom 2. November: „Ein Strahl hien Lichtes glänzt durch das Dunkel zerschmetterter Träume. Eine feste Hand, geleitet mehr von Willen und Intellekt als Gefühl, kontrolliert die Leidenschaft und balanciert den Geist der älteren Welt. Alles hängt von Herrn Wilson ab. Ist er erfolgreich, so mag die europäische Welt sich wieder erholen und sie wird zu höheren Idealen fortschreiten.“

Hardens Rede vor dem Zusammenbruch

Am 19. Oktober sprach Maximilian Harden, Herausgeber der „Zeitung“, in Berlin vor vielen Tausenden über „Was ist und was geschehen soll.“ Obgleich von den Ereignissen überholt, besaßen seine Ausführungen auch heute noch Bedeutung, weil sie uns die Stimmung und Anschauungen verraten, die in Deutschland, besonders in Berlin, wenige Tage vor dem Zusammenbruch, stark verbreitet waren.

Der Redner führte aus: „Wir sind allein, Bulgarien besteht, das Schicksal der Türkei besiegelt. Auch Oesterreich-Ungarn gab den Kampf auf. Ein graufiger Wog der Weltgeschichte, der Krieg, der geführt wurde, um das unheilbare Oesterreich zu halten, damit endet, daß Oesterreich sich selbst für unheilbar erklärt. Aber das alles kann uns nicht verhängen. Verbannen wir alle Vorstellungen von Furcht, das deutsche Volk kann niemand vernichten.“

Die Redner führte aus: „Wir sind allein, Bulgarien besteht, das Schicksal der Türkei besiegelt. Auch Oesterreich-Ungarn gab den Kampf auf. Ein graufiger Wog der Weltgeschichte, der Krieg, der geführt wurde, um das unheilbare Oesterreich zu halten, damit endet, daß Oesterreich sich selbst für unheilbar erklärt.“

Was sollen wir nun als Antwort auf die Note Wilsons sagen? Quert, daß wir damit einverstanden sind, die Waffenstillstandsfrage als militärische Angelegenheit anzusehen, die von den militärischen Instanzen zu bestimmen ist. Der Vorschlag einer gemäßigten Kommission sei von uns auch deswegen gemacht worden, um festzustellen, inwieweit die feindlichen Behauptungen betreffend unmögliche Verwundungen in Frankreich zutrifften. Nur so könnten die Verhandlungen an nachprüfbareren Tatsachen gemessen werden.

Das deutsche Volk ist in Zukunft fest entschlossen, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Die Kriegserklärung bedarf unter allen Umständen der Zustimmung des Reichstages. Das Meer wird auf die Verfassung verdrängt. Mit solchen und ähnlichen Erklärungen würden wir nach der Ansicht des Redners einen Frieden erreichen, der nicht das deutsche Volk unterwirft, sondern der einer großen Menschheitsfrage zum Siege verhilft, für den, trotzdem er äußerlich manchen Hoffnungen und Wünschen nicht entspricht, doch kein Tropfen edlen Menschenblutes umsonst geflossen ist.“

Was sollen wir nun als Antwort auf die Note Wilsons sagen? Quert, daß wir damit einverstanden sind, die Waffenstillstandsfrage als militärische Angelegenheit anzusehen, die von den militärischen Instanzen zu bestimmen ist. Der Vorschlag einer gemäßigten Kommission sei von uns auch deswegen gemacht worden, um festzustellen, inwieweit die feindlichen Behauptungen betreffend unmögliche Verwundungen in Frankreich zutrifften.

Was sollen wir nun als Antwort auf die Note Wilsons sagen? Quert, daß wir damit einverstanden sind, die Waffenstillstandsfrage als militärische Angelegenheit anzusehen, die von den militärischen Instanzen zu bestimmen ist. Der Vorschlag einer gemäßigten Kommission sei von uns auch deswegen gemacht worden, um festzustellen, inwieweit die feindlichen Behauptungen betreffend unmögliche Verwundungen in Frankreich zutrifften.

Aus dem Staate

Lehrer geben Beruf auf. Lincoln, Neb., 6. Dez.—Staats-Superintendent Duncan berichtet, daß viele Lehrpersonen in der Landwirtschaft und kleineren Städten das Lehramt aufgeben, da die Schulverhältnisse in den Dörfern sich verschlechtert haben, die Lehrpersonen für die Zeit, daß die Schulen wegen der Epidemie geschlossen waren, zu bezahlen. Es scheint eine geteilte Meinung in der Sache zu herrschen. General-Anwalt Reed sagt, daß die Lehrpersonen keine Bezahlung beanspruchen können für die Zeit, in der sie nicht tätig sind während Superintendent Clemmens entschieden hat, daß sie Bezahlung erhalten können und bezahlt werden dürfen, nach dem Gesetz.

Arctic Creamery Company. Fremont, Neb., 6. Dez.—Die Incorporations-Akte der „Arctic Creamery Company“ wurden in der Office des County Clerk eingereicht. Es ist die Verflechtung der Arctic Creamery Company von Fremont City, Ia., mit der Fremont Ice Cream Company, S. S. Hamilton, John Gumb, John Peterson, Niels zu Gott geladen. Die Ge-

Arctic Creamery Company. Fremont, Neb., 6. Dez.—Die Incorporations-Akte der „Arctic Creamery Company“ wurden in der Office des County Clerk eingereicht. Es ist die Verflechtung der Arctic Creamery Company von Fremont City, Ia., mit der Fremont Ice Cream Company, S. S. Hamilton, John Gumb, John Peterson, Niels zu Gott geladen. Die Ge-

Arctic Creamery Company. Fremont, Neb., 6. Dez.—Die Incorporations-Akte der „Arctic Creamery Company“ wurden in der Office des County Clerk eingereicht. Es ist die Verflechtung der Arctic Creamery Company von Fremont City, Ia., mit der Fremont Ice Cream Company, S. S. Hamilton, John Gumb, John Peterson, Niels zu Gott geladen. Die Ge-

715 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Wenn wir gestern können wir auch heute wieder vier neue Mitglieder der Ehrenliste anmelden, deren Mitgliederzahl damit von 711 auf 715 gestiegen ist. Die durchschnittliche Zunahme von 4 Mitgliedern pro Tag hält also an. Wenn dies auch sehr erfreulich ist, so müssen die Anmeldungen doch zahlreicher eintreffen, sollen wir unser Ziel von 1,000 Mitgliedern bis Neujahr erreichen. Aus diesem Grunde erlauben wir unsere geschätzten Leser, wenn sie ihre Tribune in nächster Zeit bezahlen, gleich \$10 für zwei Jahre zu bezahlen und dadurch einen Vorkurs für das Eigenheim der Täglichen Omaha Tribune zu leisten. Wer ist also der Nächste, der zum Beitragen bereit ist?

Wir haben bei Erhöhung des Abonnementspreises auf \$6 das Jahr angekündigt, daß wir die Zeitung noch zu \$10 bei Vorauszahlung von zwei Jahren liefern würden, bis wir 1,000 Abonnenten beisammen haben. Das sollte doch ein hinlänglicher Grund für viele sein, gleich zwei Jahre im Voraus zu zahlen. Es bedeutet eine Ersparnis von \$2. Eigentlich können wir diese zwei Dollars nur schwer entschweren, wir brauchen aber die Bausteine viel nötiger und deshalb sind wir bereit, ein Opfer zu bringen. Dies sollte aber von Seiten unserer Leser auch Anlaß finden und sie anspornen, uns zu helfen, das uns gesteckte Ziel von 1,000 Abonnenten zu erreichen. Wir hoffen deshalb, daß, auf diesen erregten Augenblick hin, die Ehrenliste in den nächsten Tagen wieder rascher wachsen wird.

Schäfte der Synode werden heute zu Ende kommen. Supervisoren Verband. Hastings, Neb., 6. Dez.—Der hier tagende Staatsverband der Supervisoren hat beschlossen, seine nächste Jahresversammlung in Omaha abzuhalten. Es wird dies eine Sitzung der County-Supervisoren, der Supervisoren, der Hochschullehrer-Kommission und der County Clerks werden. Die Supervisoren ernannten die alten Beamten des Verbandes einstimmig, worauf ein legislatives Komitee ernannt wurde und alsdann Beratung eintrat.

Zwei neue Staatsbanken. Lincoln, Neb., 6. Dez.—Die Staats-Bankbehörde genehmigte folgende Bank Charter: Security State Bank von Shelton, Kapital \$25,000. Die Beamten sind: W. S. Bender, Präsident; John Mallen, Vice-Präsident; G. L. Walton, Kassierer. Community State Bank von Glenwood, Kapital \$10,000. Die Beamten sind: E. C. Gilbert, Präsident; D. Roberts, Vice-Präsident; J. A. Johnson, Kassierer.

Soldaten entscheiden Wahl. Lincoln, Neb., 6. Dez.—Die Unschärfe der Soldatenstimmen hat sich bei der offiziellen Zählung der Stimmen für das Amt des County-Anwalt für Anker County gezeigt. Nach den eingelaufenen Berichten war der Republikaner Wilcox mit einer Stimme Mehrheit erwählt. Die eingelaufenen Soldatenstimmen änderten jedoch das Resultat, indem J. S. Peterson, Demokrat, 9 Stimmen und Wilcox, Republikaner, 3 Stimmen erhielt, wodurch Peterson 5 Stimmen-Mehrheit erhielt.

Aus Council Bluffs. Delegaten zur Friedenskonferenz. Präsident Wilson hat folgende Herren zu Delegaten zur Friedenskonferenz ernannt: Robert Kaufman, Staats-Sekretär; Col. E. M. Sawyer, Henry White, früher Generalmajor in Frankreich und Italien; Gen. Lester S. White, früher Oberbefehlshaber der Armee und gegenwärtig militärischer Vertreter beim hohen Kriegsrat in Versailles.

Autofahrer - Unfall. Louis Kehler, der einen Autounfall erlitten hat, wurde am Freitag an der 11. Straße und Broadway mit einem Straßenwagen zusammen, wobei das Auto stark beschädigt wurde und mehrere Räder mit Eisen zerstört wurden. Es wurde zum Glück niemand dabei verletzt.

Eraut M. Schoening gefasst. Ernst M. Schoening, ein Enkel von Herrn Henry Schoening, der in der amerikanischen Armee in Frankreich diente, wird als tot berichtet. Einzelheiten sind bis jetzt nicht bekannt. Der junge Mann war Mitglied von Company 2 und soll in einem Gefecht gefallen sein. Er war im Jahre 1914 in Omaha geboren und wurde von den Großeltern aufgezogen, da seine Mutter frühzeitig verstorben war. Er diente in der Feldzug an der mexikanischen Grenze. Er hinterläßt seinen Großvater, eine Schwester und einen großen Verwandtenkreis.

Schwarze Hazardspieler abgefaßt. In dem Biergeschäft des Jim Neese, ein Weger, waren 14 Reger und ein weißer Mann derzeit in ein Hazardspiel verwickelt, daß sie die Annäherung der Polizei nicht merkten. Als die Wache dastand, verhielt jeder Spieler das auf dem Tisch liegende Geld einzusackeln, doch wurde jeder untersucht und jeder mußte sein Teil opfern. Neese, der Eigentümer der Barbierstube, mußte \$10 als Bürgschaft hinterlegen, für

Gas-Beschwerde. Die Kunden der Gas Kompany beschwerten sich über die schlechte Beschaffenheit des Gases, das weder zum Kochen noch zum Beleuchten zu gebrauchen ist. Die Kompany erklärt, daß sie gezwungen war, minderwertiges Rohöl zur Erzeugung des Gases zu gebrauchen. Da jedoch jetzt besseres Öl zu erhalten ist, wird der Mangel bald beseitigt sein.

Diebstahl heute im Stich. Ed. Fuh, 1325 Avenue W., kam am Donnerstag gerade zur richtigen Zeit nach Hause, um zu sehen, wie ein Dieb aus seiner Wohnung schlich mit einem Sack, worin 15 gefüllte Eier und 3 wilde Enten sich befanden. Der Dieb nahm Reißfuß und Fuß hinter ihm her. Der Sack war dem Spitzhunden wohl zu schwer und er ließ denselben fallen, so daß er leichter laufen konnte. Fuß erhielt sein Geflügel wieder. Robert Epton, dessen Nachbar, berichtete der Polizei, daß ein Dieb drei Wäffel Kartoffel, einen Puschel Süßkartoffel, 2 Pfund Butter und 1 Flasche Milch gestohlen habe.

Wahlrecht der Kriegsbefehle. Befindlich sind die Genereten in einem Zustande unfreiwilliger Ruhe, wenn sie auch noch genügend Bier auf Lager haben, um die Wirtschaften bis zum 1. Juli nächsten Jahres, an welchem Tage auch der Verkauf selbstiger Getränke bis zur vollständigen Demobilisierung der Armee aufhören muß. Die Prohibitionisten sind damit jedoch nicht zufrieden und versuchen alles Mögliche, die Legislatur von Missouri, in deren beiden Häusern ihre Anhänger die Mehrheit haben, zu veranlassen, nicht nur den Prohibitionismus zur Bundeskonstitution zurückzuführen, sondern auch dafür zu sorgen, daß unser Staat noch früher an eigenen Wein den Unlegen frohenherziger Trunkenheit zu spüren bekommt. Es wird jetzt alles daran gesetzt werden, daß zum Sprecher des Unterhauses der Legislatur ein „Prohibitor“ erwählt wird. Auf dem Punkte der Prohibitionisten nicht durchfallen, dieses Ziel zu erreichen.

Nachrichten aus dem Staate Kansas

Kennington, Kanf.—Der Stadt Kennington ist eine große Ehre zuteil geworden, denn die aus 23 Mann bestehende Kenningtoner Musik-Kapelle in der Glotterausbildungsstation bei Great Lakes, Ill., ist dazu ausersehen worden, Präsident Wilson auf seiner Reise nach Europa zu begleiten.

Atchison, Kanf.—Der Geschäftsmann Walter Vorge von Wetmore befragt hier am Freitag Seltsamkeiten, indem er aus der im zweiten Stock eines Hauses befindlichen Office eines Arztes sprang, bei dem er in Behandlung war, und sich hernach die Kehle durchschnitt. Er war 37 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und Mutter.

Durban, Kanf.—Der in der Nähe von hier wohnende Farmer R. P. Schneider fand den Tod, als ein Gewehr, mit dem er hantierte, sich plötzlich entlud, und die Kugel ihm in den Leib drang. Der Verunglückte wird von seiner Frau und acht unmündigen Kindern betrauert.

Junction City, Kanf.—Der im hiesigen County wohnende William Seidel hat von Kriegsamt die Nachricht erhalten, daß sein Sohn Wm. Jr. in Frankreich in der Schlacht erlittenen Wunden erlegen ist. Ein Bruder des jungen Mannes ist vor Monatsfrist im Camp Funston vom Tode dahingerafft worden.

Kopela, Kanf.—Die Influenza-Epidemie hat hier wieder derartige beunruhigende Formen angenommen, daß die hiesigen Behörden wiederum die Schließung der Schulen, Kirchen, Theater usw. beschließen haben. Die Geschäftsstunden in den größeren Läden sind ebenfalls wieder verkürzt worden.

Fort Riley, Kanf.—Das Ausbildungslager für Militärangehörige hier ist geschlossen und 900 Märgle sind bereits entlassen worden und haben die Heimfahrt angetreten.

Kirkville, Kanf.—Unter den wegen besonderer Tapferkeit namentlich erwähnten Offizieren der amerikanischen Armee in Frankreich gehört auch Oberstleutnant James C. Kiegar von hier.

Eureka, Kanf.—Zwei vielversprechende Fruchtsorten, die beiden 15-jährigen Wengel Claude Stringley und Francis Willaby, welche die Läden eines hiesigen Restaurants plündern, während der Wirt in der Küche war, und dann nach Kansas City fuhr, um auf Abenteuer auszugehen. Dort wurden sie jedoch festgenommen und vom Sheriff zurückschickt.

Manhattan, Kanf.—Ein Strafenbühnenwagen aus Fort Riley entfuhr Samstagabend bei dem zwei Meilen von hier gelagerten Wildcat und stürzte einen Abhang hinab. Mächtige Felsen wurden dabei verlegt, davon zwei bedenklich.

Great Bend, Kanf.—Dere und Frau Fred Jutaben von hier sind durch den Tod ihrer einzigen Tochter, Erna, in tiefe Trauer verlegt worden. Die Tochter, verbunden mit Augenentzündung, raffte auch das junge, blühende Leben hinweg. Die so früh dahingegangene war vor kaum einem Jahr mit Herrn Oscar D. Hull fürs Leben vereinigt worden, nachdem sie kurz vorher das Westburn College, Kopela, Kanf., absolviert hatte, wo sie eine der beliebtesten Studentinnen war. Die liebende Braut folgte ihrem Gatten nach Detroit, Mich., wo am 25. Nov. der Tod den jungen Glück ein jähes Ende bereite. Die Beisetzung erfolgte am 29. November in Great Bend, Kanf.

Die Familie Jutaben gehört zu den bekanntesten in Barton County, und Herr Jutaben war mehrere Male Mitglied der Legislatur.

Eine Bitte an unsere Leser!

Die meisten Leser der Tribune erhalten dieselbe durch die Post abgeliefert. Während wir stets darauf gedrungen haben, die Zeitung im Voraus zu bezahlen, wurde die Vorauszahlung durch die Vorschritt der Kriegsindustriebehörde zum Gesetz gemacht und so streng als möglich durchgeführt. Wir haben aber seit der Erhöhung des Abonnementspreises auf \$6.00 das Jahr gefunden, daß die wertigen Leser, nicht wie früher, meistens für ein Jahr im Voraus zahlen, sondern nur auf 3 oder 6 Monate, die meisten nur auf 3 Monate. Wir möchten uns hiermit unsere Leser bitten, doch gleich auf ein Jahr oder doch mindestens 6 Monate im Voraus zu zahlen. Daß Ihnen dies ein Leichtes ist, davon sind wir überzeugt. Wenn uns Hunderte von kleinen Beträgen eingesandt werden, so bedeutet das, daß wir den Lesern im Jahre mehrere Rechnungen ausstellen, die durch die vermehrte Anfehlung müssen, die uns schwer betreffen, und die vermieden werden können. Wir hoffen, unsere Leser werden es nicht für unbedenklich halten, wenn wir sie auf diese Sache aufmerksam machen. Wir sind auch überzeugt, daß sie unserer Aufforderung soweit als möglich nachkommen werden, nachdem wir sie auf die Sache aufmerksam gemacht haben. Selbstverständlich ist uns der kleine Abonnementsbeitrag willkommen. Allein solche Leser, die gerade so gut auf ein Jahr wie auf 3 Monate bezahlen können, helfen uns, Zeit und Geld zu sparen, indem sie dies tun; und daß sie uns auch in dieser Hinsicht entgegenkommen werden, davon sind wir überzeugt und verbleiben mit Dank im Voraus,

Tägliche Omaha Tribune, Val J. Peter, Herausgeber.

Außerordentliche Ankündigung

Wegen des Strafenbühnenstreiks und um den Empfehlungen des Gesundheitsrates, alles Menschengebürg während der Influenza-Epidemie zu vermeiden, nachzukommen, hat

THE WESTERN JEWELERS ASSOCIATION

beflossen, ihr großes „Wholesale“ Lager von erstklassigen Schmuckstücken und Silberwaren aller Art, einschließlich Uhren, Diamanten, Ringen, Fingerringen, Kavaliers, Medaillons, Zigarettenstücken und eine wunderbare Auswahl aller möglichen Geschenke zu „Retail“-Preisen zu verkaufen.

- \$5.00 goldene Medaillons ..... \$1.00
\$5.00 goldene Büfennadeln ..... \$1.00
\$5.00 goldene Manschettenknöpfe ..... \$1.00

Alle Waren voll garantiert, bezüglich Qualität und Preisen, und zu Preisen, viel niedriger als die heutigen „Wholesale“-Preise. Man untersuche selbst, heute, und man wird finden, daß dieser Verkauf die beste Gelegenheit bietet, zu dieser Jahreszeit Geld zu sparen.

Postaufträge von Kleinbühlern auf dem Lande und von anderen werden prompt ausgeführt.

Erdschloß, altes 1. National Bank Gebäude, 13. u. Farnam Str., :: Omaha, Neb.

Käufer und Vorkaufhaus für 200 Zweigflächen Abends offen Geo. P. Marshall, Geschäftsführer

Extra Bargains in Pelzen

25 bis 50 Prozent billiger, als bei Pelzhändlern im Geschäftsdistrikte

Man komme und überzeuge sich selbst

J. H. ROTHOLZ Kürschner

2818 Leavenworth Straße :: :: Omaha, Neb.

COMBINATION SHORTHORN BREEDERS VERKAUF

im Pavillon der Stock Yards South Omaha, Neb., Donnerstag, 12. Dezember 55 Köpfe, Scotch und „scotch-topped“ Angebot.—10 ausgewählte Bullen, 45 Kühe und Fersen

Von solchen Herden wie H. B. Karrel, Randolph, Iowa; E. E. Ames, Randolph, Iowa; J. E. Dickey & Sons, Fortrag, Iowa; Economy Farm, Shenandoah, Iowa. J. E. Dickey & Sons stellen zum Verkauf 2 Kühe mit Kübbern, 3-jährigen Ferkeln und 2 Bullen, alle rein shorthorn. Lady Hope, 4-jährige Kuh von Violet's Herd, mit einem Ferkel Kalbe von King Champion von East Lawn Champion. Birdie's Dream, eine 4-jährige Kuh vom selben Bullen, mit einem Ferkel Kalbe von Golden Woods. E. E. Ames stellt zum Verkauf Lady Hope, 3-

jährigen Ferkel von Red Nival; sie ist eine Elvira Kofe bei Abstammung. Lady Elvira d. 14. mit einem feinen Wulstkalbe. Quicksilver, ein Ferkel-Jahrling von Roon Knight, ist vorzüglich. Economy Farm stellt 30 Stück zum Verkauf. Ein Kalbe mit Kübbern von Wilkner's Diamond von Imp. Villager und Dale Commodore von Dale Clarion. Ferner 4 ausgewählte Bullen, alle Scotch, guter Qualität und von gutem Gemüthe. H. B. Karrel's Auswahl schließt ein wunderbare große Kühe mit guten Kübbern, groß und munter. Unter dem Wulstkalbern sind solche, die sich vorzüglich zu Herdenbullen eignen werden. Dieses Angebot von Shorthorn repräsentiert Familien wie Lavenders, Elvira Hope, Butterfly, Lady Fragrant, Gilt, Dufsch of Glaston, Secret und andere. Der Katalog enthält eine Wulstkalbe nützlicher Informationen und wird auf Ersuchen von dem Unterzeichneten verhandelt. Man erwähne diese Zeitung. M. A. KRASCHEL, Mgr. Shenandoah, Ia. Oberst Nelson Straßel, Kuttentier.